

schaft Baden lag, handelte in Nachfolgenden wohl im Auftrag des zuständigen Landvogts, s. auch AH 105/139.

Original - AH 105, 318-319 - Blatt 319^V leer

137

[v. 1647]

A

SCHREIBEN VOM ZÜRCHER ARZT [HANS] JAKOB VOLLMAR [AN DEN ZUGER
STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

"Die gesterige artzney die Jch dem knaben [Konrad IV. Zurlauben?]¹ überschickt han söllendt also gebrucht werden, von disem pulffer sölle genommen werdten 5 odter 6 löffell voll Jn ein pfenly mit halb wyn und Essich zu einem wharmen pflaster angemacht werdten darnach uff ein thuch gestrichen eines fingers dick, darvon mit disem öllen die geschwulst wharm woll mit lasen. Gibt dan das wharme pflaster übergschlagen also dess tags zwey mallen morgen und abendt. was noch ein wenig weich ist widter Jn das pfänli thon und ein wenig frisch pulffer daran thun und wider angmacht ob dem fhür, also undt an alle tag.

dise 3 pülfferli söllendt 3 morgen ein andter nach gebrucht werdten, am mitwochen morgen nüchter eins Jn 3 löffell voll wharmmer bruwen undter ein andter aben thruncken den andter morgen das andter, also den thridten morgen. so es sach were das Jn um etwas zu starck purgieren wölte so gendt es Jmme all Zitt den andter morgen Jn spiss und thrank, verhalten Jn schonlich und wharm Jnsonderheit das haupt, gott bessere es uss syner gnadten".

1) s. auch AH 105/10

Original, Siegel abgefallen - AH 105, 320 - Blatt 320^V leer

138

1643 Juli 20.

A

SCHREIBEN VOM [ZURZACHER] STATTHALTER [JOHANN] HEINRICH SCHAUFELBÜHL [AN DEN ZUGER AMMANN UND DERZEITIGEN TAGSATZUNGSGESANDTEN IN BADEN¹, BEAT II. ZURLAUBEN]

"... langt nachmalen an ... [?]² meingantz dienst frünthlich bitt,